

# Zürich

**Grossmünster**  
Die Kirche lässt  
Flüchtlinge in der  
Helferei wohnen.

15



**Bellevue**  
Ein Sack, ein Brett,  
einige Nägel: Hilfe  
für die Fledermaus.

18



Zuweilen sah man am Samstagmorgen an der Zürcher Bundesfeier auf der Stadthausanlage vor lauter Schirmen das Schweizer Kreuz fast nicht mehr. Foto: Daniel Kellenberger

## Zur Grosswetterlage der Schweiz

In den 1.-August-Reden wurde ausgelotet, was unser Land ausmacht. Dass die Antworten vielfältig ausfielen, ist wohl typisch für die Schweiz. Wir haben nach den Kernsätzen in den Reden gesucht.

### Helene Arnet

Bundesrat Didier Burkhalter (FDP) stand am Samstagmorgen in der Stadthausanlage beim Bürkliplatz im Regen und lobte Zürich über den grünen Klee: als Motor der Innovation, als eine der dynamischsten Regionen der Schweiz. Und als Ort, «wo man, selbst wenn es regnet, ein Schönwetterprogramm durchführt». Das nasse Wetter war wohl ein Grund, weshalb der Umzug durch die Bahnhofstrasse kaum Publikum anzog. Die Bundesfeier war aber gut besucht.

Ein Wort tauchte in vielen 1.-August-Reden an prominenter Stelle auf: Willensnation. Und ein Thema stand oft im Vordergrund: Die zunehmende Unsicherheit. Didier Burkhalter sagte: «Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, uns der zunehmenden Unsicherheit unserer Welt zu stellen.» Bundesrat Alain Berset (SP), der in Lindau nach eigenen Aussagen sein «Frühdeutsch ausprobierte», fand, dass diese Unsicherheit ein guter Grund sei, eingehend darüber zu debattieren, was wirklich wichtig ist für unser Land. Keine Option sei Isolationismus. «Wir würden ärmer werden - nicht nur im Portemonnaie, vor allem im Geist.»

Um dieser Unsicherheit zu begegnen, müsse man «einen zentralen Wert immer so hoch und freudig halten wie unsere Fahne», wünschte sich Burkhalter: «den Zusammenhalt unseres Landes». Dieser Zusammenhalt wurde in vielen Reden beschworen. «Wenn es im Laufe unserer Geschichte wirklich kritisch wurde, haben wir immer zusammengehalten», sagte Berset. «Im Interesse unseres Landes. Denn dieses nationale Interesse ist unteilbar.» Der Zürcher Regierungspräsident Ernst Stocker (SVP) steuerte die Grundhaltung bei, wie wir diesen Problemen begegnen sollen: «mit Gelassenheit und Optimismus».



«Wer die Heimat zum Paradies erklärt, hat kein Paradies mehr vor sich.»

Ulrich Knellwolf  
Schriftsteller und Pfarrer



«Milizpolitik ist die Grundlage für eine pragmatische Politik. Und diese macht die Willensnation Schweiz aus.»

Daniel Jositsch  
Ständeratskandidat SP



«Wer bedroht ist an Leib und Leben, kann kommen. Das muss so bleiben.»

Maja Ingold  
Ständeratskandidatin EVP



«Liebe Schweiz, dein Rot ist etwas verblasst, malen wir dich wieder kräftig, und tragen wir dich mit Stolz auf der Brust.»

Franco Marvulli  
Ex-Radprofi



«Der Erfolg der Schweiz hat, vereinfacht gesagt, drei Gründe: Verstand, Fleiss und Glück.»

Lino Guzzella  
ETH-Präsident



«Ich bin überzeugt, dass Individualität unsere Gesellschaft spannend macht.»

Steffi Buchli  
Moderatorin



«Mythen können unser Land nicht zusammenhalten. Dafür brauchen wir auch einen starken Willen.»

Ernst Stocker,  
Regierungspräsident (SVP)



«Die Schweiz hat immer wieder bewiesen, dass sie das Bestmögliche aus neuen Herausforderungen machen kann.»

Renzo Simoni  
CEO Alp Transit Gotthard



«Wenn mancher Deutscher meint, es sei hier wie zu Hause, dann hat er die Schweiz überhaupt nicht verstanden.»

Otto Lampe, Deutscher  
Botschafter in Bern



«Der Wettbewerb unter den Kantonen erhöht die Qualität der Entscheide. Es lebe der Kantönlicheist!»

Gregor Rutz, Nationalrat SVP



«Natürlich müssen wir die Wirtschaft reformieren. Aber durch Erneuerung und nicht durch Deregulierung und Lohnabbau.»

Daniel Vischer,  
Nationalrat (Grüne)



«Freiheit gibt es nicht ohne Gemeinwohl. Egoistische Freiheit schadet der Schweiz.»

Barbara Schmid-Federer  
Ständeratskandidatin CVP



«Unabhängigkeit darf nicht mit Abschottung verwechselt werden.»

Carmen Walker Späh  
Regierungsrätin (FDP)



«Mir gefällt das Bild, die Schweiz als Waage zu sehen. Eine Waage, die im Lot ist, die versucht, das Gleichgewicht zu halten.»

Marc Sway, Musiker



«Dank der Unabhängigkeit konnten wir alle Vorteile, die es hat, ein Kleinstaat zu sein, nutzen.»

Hans-Ueli Vogt  
Ständeratskandidat SVP



«Es gibt keinen Widerspruch zwischen Wirtschaft und Gesellschaft, auch wenn er herbeigeredet wird.»

Hans-Ulrich Bigler, Direktor  
Schweiz. Gewerbeverband